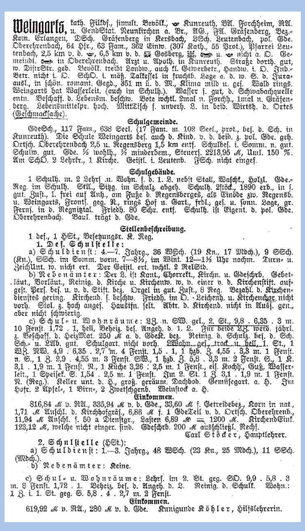
Schule und Kirche in Weingarts

■ Die Aufgabenbeschreibung eines Hauptlehrers neben der eigentlichen Lehrtätigkeit von 1914 für Weingarts liest sich in einer Stellenanzeige wie folgt: „Der Lehrer ist Kantor, Chorrektor, Kirchen- und Gemeindeschreiber. Gebetläuten, Vorläuten, Reinigung der Kirche und der Kirchenwäsche“. Dies rührte noch aus der Zeit, als sich das „arme Dorfschulmeisterlein“ durch Kirchendienst etwas hinzuverdienen musste.

■ Das neue Schulhaus, 1891 erbaut, befindet sich gegenüber von Kirche und Pfarrhaus. Vorher gingen die Kinder in Regensberg, seit 1816 im Weingartser Gemeindehaus und von 1854 bis 1891 im ehemaligen Badhaus – zugleich Gemeindeschmiede – im Ortskern (Haus Nr. 101) zur Schule.

■ Das Schulgebäude erbaute man im damals beliebten „Schweizer Stil“. In der Südseite befand sich bis 1969 die „glaa Schul“ (1.–4. Klasse), in der Nordseite saßen die Schüler bis zur 8. Jahrgangsstufe. Die beiden Lehrer lebten im ersten Stock des Schulhauses und bauten im angrenzenden Garten Gemüse, Obst und sogar Wein an.



Weingarts, kath. Pfdkd., simult. Bekkt., ✠ Kunreuth, Bez. Forchheim, Bez.-Amt. Erlangen, Dioc. Gräfenberg in Reckbach, Pfdk. Leutenbach, pol. Gde. Oberehrenbach, 64 Hs., 62 Fam., 302 Einw. (297 Kath., 5 Prot.), Pfarrei Sennendorf, 2,5 km S. b. ✠, 6,5 km v. b. Gg. Gosberg, Hf. ✠ nicht a. C. Gemeindl. ✠ in Oberehrenbach. Wgt. u. Pfwege in Kunreuth. Straße herrl. gut, w. Dürftbr. geb. Verdiff. treibe Zwiebel, auch f. Getreideb., Gemüse u. O. Jrdbeer. nicht i. G. Gdgl. i. mäß. Zuffuhr in kaufl. Lage a. d. n. G. b. Jurawald, in schön, romant. Gegd., 361 m ü. d. M., Klima mild u., gef. Wald vrhgl. Weingarts hat Wasserleit. (nach im Schulg.). Wasser l. gut, b. Schwabachquelle entn. Wirtschaft d. Lebenden beschäm. Wetz. nicht, Zwal n. Forstrch., Lmzl u. Gehängeberg. Lehrerstellenlstgr. hoch. Mittelzfg f. unverz. S. in betr. Wkrstg. d. Ortes (Geschmacksache).

Schulgemeinde.

Gde-Gbt., 117 Fam., 536 Seel. (17 Fam. m. 109 Seel., prot., bef. d. Gch. in Kunreuth). Die Schule Weingarts bes. auch d. Kind. v. b. beh. g. pol. Gbe. geh. Ortsch. Oberehrenbach 2,5 u. Regensberg 1,5 km entf. Schulbef. i. Gemm. n. gut. Schulm. gut. Gbe. ¾ wohlh., ½ minderbem., Steuerf. 2018.98 ℳ, Umf. 150 %. Am Gdsch. 9 Lehrkr., 1 Kirche. Geist. i. Neumarkt. Jdsch. nicht eingef.

Schulgebäude.

1 Schulh. m. 2 Lehrr. u. Wohn. f. 1. S. neb't Stall, Waschk., Holzl. Ober-Reg. im Schulh. Stll., Stbg. im Schulz. abgeb. Schulh. Jtzbd., 1880 erb., in f. gut. Zust., i. frei auf Anh., am Fuße d. Regensberger, als Gränze zw. Regensb. u. Weingarts, Fnstrl. geg. N., rings Hof u. Gart., Hzbl. gef. u. form. Lage, gr. Fenst. in d. Megmigkat. Jrtzbd. 80 Schpr. entf. Schulh. ist Eigent. d. pol. Gbe. Oberehrenbad. Bauf. trägt d. Gbe.

Stellenbeschreibung.

1 def., 1 Hilf., Ersatzungsr. R. Reg.

1. Def. Schulstelle:

a) Schuldienst: 4—7 Jahre, 36 Wschd. (19 Kn., 17 Mdch.), 9 Gdsch. (Kn.), Gdsch. im Gemm. verw. 2—8 N., im Wint. 13—14 Uhr nachm. Turne u. Jrtchkunt. to. nicht ert. Der Geistl. erl. ungkl. 2 Wstdch.

b) Nebenämter: Vor S. it Kant., Chorrekt., Mesner, u. Gdsdgsch. Gebetläut., Vorläut., Reinig. d. Kirche u. Kirchgemm. m. d. einzr. v. b. Kirchenstiftr. aufgestellt. Perf. def. u. z. b. Stift. bez. Orgel in gut. Zust., 8 Reg. Bezahl. d. Kirchenbedürfnis gering. Kirchenb. [beschäm. Jrtzbd. im Kl.-Lehrerzim. u. Kirchenzimmer nicht vorh. Stbl. z. hoch angef. Handzm. felt. Mbtr. d. Kirchenb. nichts in Ausf. gem., aber nicht schwierig.

c) Schul- u. Wohnräume: 2,5 m. GWD. gef., 2 Zl. 9,8 . 6,35 . 3 m. 10 Fenst. 1,72 . 1. Zell. Schrnk. bef. Kmgdl. v. 1. S. Jrtt. nicht 2ck. vorh. jährl. f. Geschäft b. Heizmtl. 250 ℳ a. d. Gbe. bez. Reinig. d. Schulz. bef. b. Gch. Sch.- u. Kirch. gut. Schulzimm. nicht vorh. Mbtr. ...rel. ...trod. u. ...fel. 1 Ofn. 1 Wbl. Wbl. 4,9 . 6,35 . 9,7 m. 4 Fenst. 1,5 . 1. 1 Jgb. 3. 4,55 . 3,8 m. 1 Fenst. n. G. 1 S. 3,9 . 4,55 m. 3 Fenst. Gdb. 1. Jgb. 3. 5,5 . 3,7 m. 2 Fenst. G. 1 R. Kl. 1,8 m. 1 Fenst. Sp. 1 Küche 2,26 . 2,6 m. 1 Fenst. ef. Kochg. Gas. Wasserleit., 1 Speisel. 6. 1,54 . 2,5 m. 1 Fenst. Kbr. 2. Gl. 1 S. 3,4 . 1,9 m. 1 Fenst. R. (Reg.) Keller unt. b. L. geräum. Dachboden. Gemüsegart. a. H. Jm Hofe. 2 Äpfel., 1 Birne, 2 Zwetschgenb. Weinstock a. H.

Einkommen.

216,84 ℳ v. Rt., 233,94 ℳ v. b. Gbe., 33,60 ℳ f. Getreideb., Korn in nat. 1,71 ℳ Kirchl. v. Kirchstuhlz. 8,86 ℳ. 1 Wbzell u. b. Ortsch. Oberehrenb., 11,34 ℳ Kirchl. f. 50 a Dienstgr., Kosten 6,89 ℳ = 1200 ℳ. Kirchendkinf. 133,13 ℳ, welche nicht ringer. Jrch. Wbschch. 200 ℳ nichtstätig. Rechl.

Karl Eckder, Hauptlehrer.

2. Nebenstelle (Gdsch.):

a) Schuldienst: 1—3. Jahrg. 48 Wschd. (23 Kn., 25 Mdch.), 11 Gdsch. (Mdch.).

b) Nebenämter: Keine.

c) Schul- u. Wohnräume: Schrf. im St. gep. GD. 9,9 . 5,8 . 3 m. 2 Fenst. 1,79 . 1. Bdstg. bef. b. Kmgdl. b. L. Reinig. d. Schulk. Wohn.: 1 S. i. 1. St. geg. G. 5,8 . 4 . 5,7 m. 2 Fenst.

Einkommen.

619,92 ℳ v. Rt., 280 ℳ v. b. Gbe. Reinigunde Kühler, Hilfslehrerin.

Innenansicht der Kirche

■ Den Mittelpunkt des Ensembles bildet die 1926 entstandene katholische Kirche St. Georg. Die Weingartser pilgerten bereits seit dem 14. Jhdt. auf dem heute wieder hergestellten Weg an der „Kirchleite“ hinauf zur Regensberger Schlosskapelle St. Margareta.

■ Nachdem diese „baulich schadhaft, kalt, feucht, dumpf“ und schlicht zu klein geworden war, gründeten 1901 17 katholische Weingartser den „Kirchenbauverein Weingarts-Regensberg zu Weingarts“. Doch erst die Verlegung der Kaplanei nach Weingarts 1924 gab einen neuen Impuls für die Kirchenbauer, die während der Inflation ihr gesammeltes Geld verloren hatten. Das Weingartser Vorhaben rief Konflikte mit Regensberg und Oberehrenbach hervor, denn die dortigen Wirte fürchteten um den Frühschoppenbesuch.

■ Mit Ochsenwagen transportierten die Bauern das Holz für die Decke und den Sandstein aus dem Regensberger Steinbruch zum Bauplatz, wo im Verlauf des Jahres 1926 die Kirche nach Plänen von Fritz Fuchsenberger entstand.

Stellenausschreibung der Lehrerstelle in Weingarts aus dem Jahr 1914. Wer die Selbstversorgung scheute, dem empfahl die Stellenausschreibung den „Mittagstisch in beiden Wirtshäusern des Ortes (Geschmacksache)“ (Erster Absatz, letzter Satz).

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Aktionsgruppe
Kulturerlebnis
Fränkische Schweiz e.V.

LANDKREIS FORCHHEIM
Dieses Projekt wurde gefördert durch den Landkreis Forchheim

© Alle Texte und Abbildungen auf dieser Tafel sind urheberrechtlich geschützt.